

Herr Prof. Dr. Geinitz nahm hierauf Gelegenheit, folgende Mittheilungen aus dem unter seiner Direction stehenden Königl. Mineralogischen Museum in Dresden über das Jahr 1868 zu geben:

**Mittheilungen aus dem Königl. Mineralogischen Museum
in Dresden über das Jahr 1868,**

von Dr. H. B. Geinitz, Director.

Zur Charakteristik des Jahres 1868 muss in Bezug auf das K. Min. Museum vorangestellt werden, dass in demselben verschiedene grössere Arbeiten durchgeführt und zum Abschluss gebracht worden sind, welche der zweckmässigen Aufstellung und Katalogisirung gewidmet waren.

Es wurden zunächst jene von Director Worthen und Herrn Reynolds in Springfield, Illinois, dem Museum gegen Tausch überlassenen Sammlungen paläozoischer Versteinerungen aus den westlichen Staaten Nordamerikas circa 1443 Exemplare, die auf der Pariser Weltausstellung gegläntzt hatten, in zwei neuen grossen Pultschränken der geologischen Abtheilung aufgestellt.

Zwei neue kleinere Wandschränke haben vorzüglich das aufgenommen, was sich auf das Zusammenvorkommen der ältesten Ueberreste des Menschen mit fossilen Thierresten bezieht. Hierzu haben eine Sendung jener interessanten Funde bei Schussenried in Oberschwaben durch Professor Fraas in Stuttgart, sowie die Auffindung von Mammuthresten am Buschbade bei Meissen und eines Menschenskeletes im Lehm bei Miltitz, welche dem Museum durch die Herren Ingenieure Kirsten und Riedel überlassen wurden, die nächste Veranlassung gegeben.

Es hat ferner der Wunsch, den während des September 1868 hier tagenden Naturforschern gerade die geologische Sammlung in einem möglichst wohlgeordneten Zustande vorzuführen, einige grössere Veränderungen in der Anordnung des Inhaltes vieler Schränke derselben vornehmen lassen, was durch das immer grössere Anwachsen der Sammlungen zum Theil sehr nöthig geworden war.

Wird doch seit längerer Zeit schon das hiesige Museum für drei Formationen oder Epochen, die Steinkohlenformation, die Dyas und die Kreideformation, als eine der besten Sammlungen geschätzt, wodurch zahlreiche Fachgenossen sich zu längeren Studien angezogen fühlen.

Mancherlei ist auch in diesem Jahre uns aus der Ferne zur Untersuchung zugesandt worden, wobei stets Doubletten, wenn nicht die ganze Sendung, dem Museum überlassen wurden. Ersteres gilt für verschiedene fossile Pflanzen von Tergove in Croatien und Val Trompia in den Südalpen, eingesandt von Herrn Prof. Suess in Wien, durch die es gelungen ist, zum ersten Male das Vorkommen der Dyas in den Alpen nachzuweisen; letzteres gilt für eine Sendung von 200 fossilen Pflanzen aus dem Oslawan-Rossitzer Steinkohlenbassin in Mähren, eingesandt durch Herrn Helmhacker in Zbejšow, da es sich hier darum handelte, die Grenzen zwischen Dyas und Steinkohlenformation strenger zu ziehen; für Sendungen aus der Dyas von Muse bei Autou durch Herrn Bioche in Paris und aus Russland durch Prof. Barbot de Marny in St. Petersburg und Herrn Pictorsky aus Moskau.

Aus dem silurischen Dachschiefer von Wurzbach bei Lobenstein ist auf einem Ausfluge des Directors im August d. J., unter Leitung des Herrn Berg-